Statistische Angaben

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Rheinfelder Neujahrsblätter**

Band (Jahr): **- (1967)**

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Statistische Angaben

Bevölkerung

(Stichtag 1. Januar). 1965: Schweizer 5130, Ausländer 1019, total 6149. – 1966: Schweizer 5238, Ausländer 1090, total 6328. – Zahl der Stimmberechtigten Ende 1965: 1518.

Schülerzahlen

(Stichtag 1. Mai 1966). Primarschule 484 + 34 Hilfsschüler, Sekundarschule 90, Bezirkschule 224. Gewerbliche Berufsschule 246, Kaufmännische Berufsschule 153 (Kaufleute 74, Verkäuferinnen 79).

Bauwesen 1965

Gegenüber dem Vorjahr ist ein Rückgang der Baugesuche zu registrieren. Es sind 88 (103) Baubewilligungen erteilt worden, davon 6 (20) für Wohngebäude mit 79 (45) Wohnungen. Vor allem bei Industrie und Gewerbe war die Bautätigkeit äusserst rege. Im gesamten ist auf dem Bausektor noch keine Entspannung zu registrieren. (Aus dem Bericht der Bauverwaltung.)

Liegenschaftsverkehr 1965

Handänderungen: Käufe usw. 37 (Vorjahr 45), Erbgänge 20 (14), Zwangsverwertungen 0 (0). – Pfandgeschäfte: Schuldbriefe 57 (80), Grundpfandverschreibungen 8 (6), Pfandrechtslöschungen 41 (47).

Wasserwerk 1965

Gesamte Wasserabgabe 1 128 000 Kubikmeter. Jahresmittel pro Kopf und Tag 475 Liter, maximaler Verbrauch pro Kopf und Tag 846 Liter.

Postamt 1965

Geldumsatz 168,1 Millionen Franken (1964: 151,8). Markenverkauf und Barfrankaturen 624 344 Franken (591 148). Uneingeschriebene Briefpostsendungen (Aufgabe) 1,162 Millionen Stück (1,112). Eingeschriebene Kleinsendungen (Aufgabe) 26 580 Stück (24 353). Aufgegebene Stücksendungen 162 629 Stück (174 630). Zugestellte Stücksendungen 109 109 Stück (140 679). Einzahlungen 235 353 Stück (225 340). Einzahlungen Ausland 3208 Stück (3154). Auszahlungen 33 860 Stück (34 073). Zugestellte Nachnahmen 26 786 Stück (24 740). Zugestellte eingeschriebene Kleinsendungen 28 666 Stück (28 019). Einzugsaufträge (Empfang) 1270 Stück (1175). Zugestellte uneingeschriebene Briefpostsendungen (inbegriffen uneingeschriebene Pakete) 2,697 Millionen (2,825).

Zollamt Rheinfelden 1965

Der Warenverkehr über das Hauptzollamt Rheinfelden nahm gegenüber dem Vorjahr um zirka 20 Prozent zu. Zur Einfuhr gelangten hauptsächlich: Heu, Stroh, einheimisches und tropisches Roh- und Schnittholz, Sägereiabfälle, Brennholz, Möbel, vorfabrizierte Bauelemente aus Beton, Flachglas, Porzellangeschirr, Eisenhalbfabrikate, Maschinen, Motoren, Apparate, Automobilteile und Automobile, Werkzeuge, Kunststoffwaren, Lederwaren, chemische Produkte, Papierwaren und Pappe, Garne, Gewerbe und Konfektionswaren. Der Wert der eingeführten Waren belief sich auf über 20 Millionen Franken. Ausgeführt wurden wie in den Vorjahren namentlich Maschinen und Apparate, Uhrenbestandteile, Ziegeleiprodukte, Textilien und Chemikalien. – Die Grenzgänger kauften in der badischen Nachbarschaft namentlich Butter, Margarine, Medikamente, kosmetische Artikel, Textilwaren, Schuhe, Haushaltartikel, Spielwaren und Autoteile (anlässlich von Reparaturen verwendetes Neumaterial). Die Einfuhr von bestimmten Fleischwaren und gewissen Pflanzenarten ist nach wie vor aus verschiedenen Gründen nicht gestattet. Unsere deutschen Nachbarn kauften bei uns vor allem Brot, Teigwaren, Zucker, Kaffee, Speiseöl und Speisefett, Eier, Schokolade, Tabakwaren, Textilien, Waschmittel. – Jeden Werktagmorgen fuhren zirka 400 Motorfahrzeuge mit Arbeiterinnen und Arbeitern ein. – Leider nahm die Anzahl der Zollvergehen, der Hinterziehung der Warenumsatzsteuer, der Alkoholmonopolgebühr usw. wieder zu. Von den Straffällen entfielen verhältnismässig wenige auf Bewohner der Grenzzone. – Im übrigen wickelte sich der Verkehr ohne nennenswerte Zwischenfälle ab.